

Männer, die in die Wahl gegeben wurden und die Wahl selbst. Früher wurde, wie einleitend ausgeführt, der Wahlvorschlag von der Herrschaft, d. h. vom Landesherrn gemacht. Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts und vielleicht schon einige Jahrzehnte früher aber machte das fürstliche Oberamt diesen Vorschlag, wie sich aus mehreren Schriftstücken des Regierungsarchivs<sup>1)</sup> ergibt.

Bis ins 18. Jahrhundert, wahrscheinlich bis 1724, erfolgte die Wahl durch offenes Handmehr. In diesem Jahre 1724 wurde durch behördliche Verfügung versucht, das Handmehr als „unanständige“ Wahlart abzuschaffen<sup>2)</sup>. Dies bezieht sich zwar vielleicht in erster Linie auf die Abstimmung in den Gerichten, jedenfalls aber ist nach den mir vorgelegenen Akten über die Landammannwahl nicht mehr durch Handmehr abgestimmt worden, sondern es wurde für jeden der Vorge schlagenen ein Platz bestimmt, auf den sich jene zu begeben hatten, die den Betreffenden wählen wollten. In den Protokollen über die Amtsbesetzung war meist gesagt, für welchen Platz der Vorschlag lautete, so im Akte vom 6. Juni 1778<sup>3)</sup>:

„Gegen die Hofkapellen <sup>4)</sup>	Johannes Wächter von Baduz
gegen Balzers	Egydy Nipp von Balzers
gegen den Gießen <sup>5)</sup>	Lorenz Tschetter von Schaan“.

Wer also den Johannes Wächter wählen wollte, mußte sich gegen die St. Florinskapelle hin begeben usw.

Wenn im ersten „Laufen“ keine klare Mehrheit sich ergab, wurde dasselbe wiederholt. So wurde am 6. Juni 1778 nach „zweimaligem Laufen“ Egydy Nipp von Balzers zum Landammann gewählt.

Aber im Protokolle vom 9. Juni 1802 wurde nur mehr gesagt, daß in die Landammannwahl gegeben worden seien: Anton Ospelt von Baduz, Franz Anton Fric von Balzers und Josef Fric von

1) Regierungsarchiv alte Abteilung Fasc. 22, Mat. 3.

2) Vgl. Kaiser-Büchel, S. 524 und 3. Osvelt, Zur Liechtensteinischen Verfassungsgeschichte, Jahrb. 37, S. 18 u. f.

3) Regierungsarchiv alte Abteilung Fasc. 22, Mat. 3.

4) Die alte, leider pietätlos in den 1870er Jahren abgetragene St. Florinskapelle, die ganz nahe nördlich der heutigen Pfarrkirche stand.

5) Rheinwärts.